



125 Jahre aktiv

**kreuz
gemeinde
witten**

Der Friedensbote

Ev.-Lutherische Kreuzgemeinde Witten

107. Jahrgang · Nr. 4
15. August bis 15. Oktober 2022
www.kreuzgemeinde-witten.de

Inhalt:

Seite 4: Rückblick: Brass Brothers
Seite 7: „KrümelReich“ öffnet Ende August
Seite 15: 31. August: Brasilianischer Abend



„Wem viel gegeben ist, bei dem wir man umso mehr suchen.“

Lukas 12,48

In diesen Tagen werden die ersten Birnen geerntet. In Theodor Fontanes (1819–1898) Gedicht sind Birnen ein Bild für den Segen, den der Gutsherr gegen den Widerstand seines Sohns auch nach seinem Tod schenkt. Das Sehen und Schmecken der Frucht erinnert: Wir sind gesegnet und können Segen weitergeben.

Eine Birne in meiner Hand. Sie trägt die Farben der Sonne. Eine Kostbarkeit. Nicht mit einem Apfel zu vergleichen. Äpfel hast du immer, aber eine Birne ist etwas Besonderes. Schon die Blüte im Frühjahr. Schneeweiß, empfindlich und zart. Wie eine Rosenblüte. Und erst die Frucht! Die feste Haut. Das weiße Fleisch. Die Mutter hat die Birne vorsichtig abgewaschen. Dann schneidet sie sie auf.

Jedes Kind bekommt ein Stück. Das Wasser läuft mir im Mund zusammen. Ich beiße hinein, der Saft tropft mir vom Kinn. Die Birne zählt zu den Rosengehölzen. Sie braucht Sonne und guten Boden. Auf manchen alten Bildern von Maria und dem Jesuskind sieht man im Vordergrund eine Birne. Die Birne sagt, das Kind ist kostbar, ein Segen.

Vielleicht kennst du das Gedicht vom Birnbaum. Theodor Fontane hat es geschrieben:

*Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit
Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll.
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: „Junge, wiste 'ne Beer?“
Und kam ein Mädchel, so rief er: „Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.“*

Der Gutsherr von Ribbeck ist reich. Er gibt gern. Dann wird es wieder Herbst. Der von Ribbeck liegt auf dem Sterbebett. Er verteilt sein Erbe. Wie es sich gehört für einen preußischen Gutsherrn. Aber er denkt nicht zuerst an Haus und Hof. Er denkt an die Kinder in der Nachbarschaft. Er weiß: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man umso mehr suchen. Aber er weiß auch: Sein Sohn wird das anders sehen und das Erbe für sich allein haben wollen.

Bei der Beerdigung singen die Bauern: „Jesus, meine Zuversicht“. Aber die Kinder sind nicht zuversichtlich. Sie klagen: Wer gibt uns jetzt Birnen? Der neue Herr von Ribbeck schließt den Garten zu. Die Kinder kommen an den Birnbaum nicht mehr ran. Mit dem Segen ist es vorbei! Aber sie hätten dem alten Herrn ruhig was zutrauen können. Sie hätten Gott ruhig vertrauen können. Der alte von Ribbeck hat vorgesorgt. Er hat verfügt, eine Birne soll ihm ins Grab gelegt werden. Aus der wächst nun ein Birnbaum und trägt Früchte. Die Kinder kommen am Friedhof vorbei und hören es flüstern aus dem Baum: „Wiste 'ne Beer?“ So geht es weiter mit dem Segen des Herrn.

Gutes wird über den Zaun weitergegeben, auch bei uns. Jemand braucht meine Hilfe und ich bin mit Herz und

Händen für ihn da. Eine andere gibt mir etwas ab von dem, was sie hat. Ein bisschen von ihrer Zeit. Ein offenes Ohr. Ein Stück Obst oder Schokolade. Es schmeckt himmlisch. Übrigens, die Bauern im Gedicht singen „Jesus, meine Zuversicht“. Eine Strophe sagt, wie es einmal sein wird, wenn Frucht bringt, was Gott unter uns gesät hat. Wie der Birnbaum auf Ribbecks Grab. „Was hier kranket, seufzt und fleht, / wird dort frisch und herrlich gehen; / irdisch werd ich ausgesät, himmlisch werd ich auferstehen.“ Einmal, am Ende der Zeit, wird von dem, was uns jetzt ängstigt und quält, nichts mehr zu spüren sein. Wir werden auferstehen und das neue Leben schmeckt köstlich. Bis dahin teilen wir fröhlich, was wir haben ...

*Es grüßen herzlich Ihre / Eure Pastoren,
Burckhard Zühlke und Hinrich Schorling*





Live-Wunschkonzert mit den BrassBrothers

Das erste Live-Wunschkonzert in der langen Geschichte der Kreuzgemeinde Witten war ein Musikalischer Genuss, der in den zur Pause gereichten kulinarischen Köstlichkeiten des Wittener Küchenteams einen würdigen Begleiter hatte.

Über 80 Titel aus gängigen Heften der Posaunenchorliteratur standen den Zuhörerinnen und Zuhörern in einer Menükarte als Auswahl zur Verfügung. Unter Überschriften wie Musik aus Frankreich, Weltliches made for Posaunenchor, Besinnliches oder Kirchenmusik in neuen Kleidern konnten die Titel entweder per schnellstem Handzeichen oder per Mehrheitsentscheid durch das Publikum ausgewählt werden.

Während die Musiker dann aus den 24 unterschiedlichen Bläserheften den richtigen Titel in Echtzeit aufschlugen, moderierte Gottfried Meyer den Ablauf und machte dabei Werbung für die Arbeit in und mit den Posaunenchor. Nach zwei Stunden waren dann allerdings etliche Titel der Menükarte noch nicht gespielt, sodass ein weiterer Besuch der Brass-

Brothers in Witten schon jetzt geplant ist.

Die sechs Musiker (die vier Brüder Rüdiger, Gottfried, Wolfgang und Eckhard Meyer sowie die Brüder im Blech Thomas Görg und Shawn Grocott), die alle eng mit der Posaunenchorarbeit verbunden und mehrheitlich in der Region Detmold beheimatet sind, haben sich während der Corona-Krise immer wieder getroffen, um mit schöner Musik in bester Posaunenchortradition die schlimmste Zeit irgendwie zu überstehen, so Gottfried Meyer, der die Brüder und Freunde zusammenholte. Daraus entwickelte sich dann die Idee zum Live-Wunschkonzert und der Wunsch, diese schönen Momente mit anderen Menschen zu teilen, so Meyer weiter, der in der Folge dann das Format „Youtuba“ und das Online Live-Wunschkonzert gemütlich, genüsslich, gesellig entwickelte. Während dieses Live-Streams am 8. Mai vergangenen Jahres erfolgte dann auch ganz spontan im Live-Chat die Einladung nach Witten, die die BrassBrothers nun ein Jahr später gerne erfüllt haben.



14. Allgemeiner Pfarrkonvent (APK) in Hofgeismar (bei Kassel)

Vom 13. bis 17. Juni tagte der 14. „Allgemeine Pfarrkonvent (APK) der SELK“, in der Evangelischen Tagungsstätte in Hofgeismar in Hessen. Beim APK kommen alle Pfarrer der SELK im aktiven Dienst zusammen; er tagt alle vier Jahre. Dieses Treffen soll „die Verbundenheit aller Amtsträger der SELK fördern“, so heißt es in der Grundordnung unserer Kirche. Schließlich gibt es in der SELK sehr unterschiedliche Gemeindesituationen und Traditionen. Und dann gilt es sich zu verständigen über Fragen der kirchlichen Lehre, der kirchlichen Praxis und des gottesdienstlichen Lebens.

An den ersten drei Tagen trafen sich die Teilnehmenden regelmäßig in Gesprächsgruppen zu unterschiedlichen Themen, wobei die Gruppenzusammensetzung per Los festgelegt wurde. So kamen Pastoren zusammen, die sonst eher selten das Gespräch miteinander suchen. In den Gesprächsgruppen wurde in durchgängig guter Gesprächsatmosphäre

deutlich, dass es in der Pfarrerschaft der SELK eine große Vielfalt theologischer Ansätze und Vorverständnisse gibt. Ob es um das Verständnis der Bibel geht oder um das Amtsverständnis; um kirchengeschichtliche Einsichten und welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind; um Fragen der Anschlussfähigkeit der SELK an Ökumene und Gesellschaft – es treffen wirklich unterschiedliche „Weltbilder“ und „Vorverständnisse“ aufeinander. Entsprechend unterschiedlich wurde die Vielfalt erlebt: entweder negativ als Bedrohung der Einheit der Kirche oder positiv als erfreulicher Ausdruck der Vielfalt des kirchlichen Lebens. Manche verstehen sich als Christen im Gegenüber zur unchristlichen Mehrheitsgesellschaft, andere sehen sich als Teil der Gesellschaft. Die einen befürchteten die Verwässerung biblisch-kirchlicher Inhalte; die anderen, dass Kirche nicht mehr ernstgenommen wird aufgrund völlig weltfremder Positionen.

Fortsetzung nächste Seite



In seinem Bericht zur Lage der Kirche wies Bischof Hans-Jörg Voigt u.a. auf die angespannte Personalsituation hin, die sich seit Jahren in der SELK abzeichnet und immer stärker zu spüren ist. Weil weniger Pfarrer zur Verfügung stehen, werden weitere Pfarrstellen dauerhaft nicht besetzt sein und müssen Gemeinden zusammenarbeiten. Waren in 2021 noch 89 Geistliche im Gemeindedienst und 11 Geistliche auf Stellen der Gesamtkirche, geht die Kirchenleitung davon aus, dass in 2030 noch 70 Geistliche im Gemeindedienst und 10 in gesamtkirchlichen Aufgabenfeldern tätig sein werden. Umso wichtiger seien einerseits die Werbung und das Gebet für neuen Nachwuchs. Andererseits sollte die Einbindung, Förderung und Wertschätzung von Ehrenamtlichen als Mitarbeitende in allen Gemeinden befördert werden. In Bezug auf die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Kirche warb Voigt dafür, bewusst wieder Normalität zuzulassen, wo immer das möglich sei. Dankbar erwähnte er den „digitalen Schub“, der auch in der SELK wahrzunehmen sei. Auf dem Allgemeinen Pfarrkonvent wurden auch eine Reihe von Beschlüssen gefasst. Dazu gehört u.a. die Empfehlung an die 15. Kirchensynode 2023, mit der Ev.-Luth. Kirche Lettlands Kirchengemeinschaft festzustellen. Beide Kirchen sind seit vielen Jahren partnerschaftlich verbunden. Der von der Kommission für Kirchliche Unterweisung der SELK vorgelegte Entwurf eines neuen Memorienkanons wurde mit sofortiger Wirkung in Geltung gesetzt. Er stellt eine Auf-



stellung derjenigen geistlichen Texte dar, die im Konfirmandenunterricht auswendig gelernt werden sollen. Ein „Atlas Frauenordination“ wurde durch eine Arbeitsgruppe des Allgemeinen Pfarrkonvents 2017 erarbeitet, in dem die unterschiedlichen Positionen in der SELK zu diesem Thema verständlich dargestellt sind. Er soll den Gemeinden für weitere Gespräche zur Verfügung gestellt werden.

Am Ende des Allgemeinen Pfarrkonventes stand eine Selbstverpflichtung der Pfarrer der SELK. Sie wollen sich bemühen, wieder stärker das Gemeinsame und Einende in den Blick zu nehmen. Bestehende Differenzen und Unterschiede können ehrlich wahrgenommen und benannt werden. „Vor allem aber fühlen wir uns verpflichtet und wollen uns bemühen, das, was uns in der Pfarrerschaft, aber auch als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche oder auch als Gemeindeglieder verbindet, dankbar und mit Wertschätzung wahrzunehmen und zu formulieren“.

Hinrich Schorling

Ende August eröffnet das KrümelReich

Viele neugierige Augen schauen durch die kleinen türkisfarbenen Fenster im Erdgeschoss der Stadtgalerie. Denn hier, schräg gegenüber der Post, entsteht das erste Familiencafé in Witten: Das KrümelReich.

Das KrümelReich ist ein Café für Eltern und Kinder, ein Stärkungsraum und inklusiver Begegnungsort. Hier ist Raum zum gemeinsamen Spielen und gemütlichen Kuchenessen. Tischgruppen und Sofaecken laden zum Freunde treffen und Verabreden ein. Während die Kinder die Spielfläche erkunden, können Eltern eine Pause einlegen. Von Montag bis Samstag wird das Ladenlokal die Türen öffnen und zur gemeinsamen Familienzeit einladen.

Doch das KrümelReich ist mehr als ein Café. Denn hier geht es um ganzheitliche Stärkung von Groß und Klein: Um Begegnung, Austausch, Verständnis und Wertschätzung. Gemeinsam stellen wir uns die Frage „Was stärkt uns im Familienalltag – Wo finde ich eigentlich Halt und Kraft?“ Dass Eltern und Kinder Wunderbares zu erzählen haben, davon sind wir überzeugt. Und diesen Erfahrungsschatz möchten wir gern teilen und gemeinsam Impulse, Aktionen und Workshops entwickeln, die Mut machen und inspirieren. Und daher sind wir gespannt, wie Kirche mitten in diesem Café Gestalt gewinnen kann, wie wir Gemeinschaft und den hoffnungsvollen Blick in den Morgen hinein erlebbar machen können. Ende August soll das KrümelReich



eröffnen. Bis hierhin gibt es noch Vieles zu renovieren, einzurichten und die entsprechenden Genehmigungen einzuholen. Doch heute können wir schon Vorfreude teilen. Denn ab sofort können Sie die ersten Aktionen über die Spendenplattform der Volksbank Bochum-Witten direkt unterstützen:

www.heimathelden-brauchen-moeglichmacher.de/project/himpelchen-und-pimpelchen-spielgruppe-fuer-eltern-und-kinder



Familiencafé KrümelReich
MEISTERWERK MENSCH e.V.
Breitestraße 31a, 58452 Witten,
monique.schueler@kruemelreich.de
Tel. 0163-7397966





Fahrradtour des „Offenen Kreises“

Samstag den 20. August 2022, 9.15 Uhr

Wir treffen uns am 20. August um 9.15 Uhr in 45663 Recklinghausen, Am Stadthafen 10 auf dem Parkplatz rechts neben dem Beachclub „Am Stadthafen“. (Fahrzeit von Witten ca. 30 min) Empfohlene Abfahrt „Herne Baukau“, von der A 42

Mittags werden wir in einen schönen Biergarten gegen 12.00 Uhr einkehren, ein hoffentlich sehr interessantes Event schließt sich an um 13.00 Uhr und wir werden ca. um 16.30–17.00 Uhr am Ausgangspunkt zurück sein.

Für alle, die sich die Tour nicht zutrauen, bzw. körperlich eingeschränkt sind, wäre es schön, wenn sie mittags zum Biergarten und zur Veranstaltung dazu stoßen könnten: 45899 Gelsenkirchen, Nordsternstraße 1 Wer noch Lust hat, auch wenn er nicht mit gestrampelt ist und das Wetter mitspielt (wird es mit Sicherheit), trifft sich anschließend im Beachclub.

*Herzlich,
Lilo & Lutz*



Aus dem Kirchenbuch

**Aus Gründen des Datenschutzes
werden hier keine Namen veröffentlicht.**

Gemeindekreis	Datum	Tag, Uhrzeit
Bibelkreis Walter Hein	23.08./ 13.09.	Dienstag 20.00 Uhr
Bläserkreis Barbara Schorling	11.08./18.08./1.09./8.09./ 15.09./22.09./29.09./20.10.	Donnerstag 19.30 Uhr
Frauenfrühstück Norgard Steffen Bärbel Hein	19.08./ 30.09./ 28.10.	Freitag 9.30 Uhr
Gemeindeforum Ulrich Wende	15.09./ 13.10.	Donnerstag 19.00 Uhr
Instrumentalkreis Uli Schneider	nach Vereinbarung	Samstags 10.00 Uhr
Kirchenmäuse Merle Fuchs Hinrich Schorling	18.08./27.8. Familientag/ 1.09./15.09./29.09./ 27.10.	Donnerstag 16.00 Uhr
Kindergottesdienst-Team Judith Hemesoth Annika Wagner	nach Vereinbarung	
Kirchenkollegium Burckhard Zühlke	9.08./6.09./ 16.-17.09. (Klausur)	Dienstag 19.30 Uhr
Konfirmanden Hinrich Schorling	16.8./23.9./30.8./ 3.9. (Konfitag)/6.9./13.9./ 20.9./27.9./10.-14.10. (HoKo)	Dienstag 16.00 Uhr
Kontrapunkt Finn-Ole Steffen	24.08./7.09./14.09.	Mittwoch 20.00 Uhr
Nachmittagskreis Hinrich Schorling	11.08./ 8.09./6.10.	Donnerstag 15.00 Uhr
Offener Kreis Oscar Lange	20.08. (Radtour)/30.08./ 27.09./18.10.	Dienstag 20.15 Uhr
Orff-Kreis Benjamin Habermann	21.08./28.08./4.09./ 11.09./18.09./25.09./ 2.10./9.10./16.10./23.10.	Sonntag 15.00 Uhr
(Jugend-) Treff Hinrich Schorling	nach Vereinbarung	Freitag 19.00 Uhr



**mach mal
sonntag 25.9.**

»Back to Church Sunday« in Witten am 25.9.2022





Was ist in den nächsten Wochen los?

August

14. August **14.30 Uhr** Einführung Pfr. Carsten Voß (Dortmund Trinitatis)
17. August Pfarrkonvent Rheinland-Westfalen (ZOOM-Konferenz)
20. August Fahrradtour Offener Kreis im Münsterland
- 20.-21. August Jugendtage 18+ in Bonn
21. August **14.30 Uhr** Sänger- und Bläserntag (Witten)
27. August „Familientag“ der Kirchenmäuse auf dem Kirchhof
(als Ersatz für die Familienfreizeit)
- 15.30 Uhr** Krabbelgottesdienst in der Kirche
31. August **18.00 Uhr** Missionstag mit Andrea Riemann im Gemeindehaus

September

1. September **19.00 Uhr** Freundschaftsverein Tczew e.V. im Gemeindehaus
Vortrag zur Deutsch-Französischen Freundschaft
- 2.-4. September Kampf um die Kuhglocke in Radevormwald
3. September **9.30 Uhr** Konfirmandentag in Radevormwald
3. September **10.30 Uhr** Vorbereitung „Back to church Sunday“
6. September **19.00 Uhr** Freundschaftsverein Tczew e.V. im Gemeindehaus
Vortrag Erasmus von Rotterdam zum „Frieden“
10. September **16.00 Uhr** Vernissage „Tote essen auch Nutella“
25. September **10.00 Uhr** Back to church Sunday als Familiengottesdienst
- 28.-29. Sept. Pfarrkonvent im Haus Friede (Hattingen)
30. Sept.-3. Okt. Jugendfestival (Hanau)

Oktober

- 10.-14. Oktober Homberger Konfirmandenfreizeit

Interessierte Gemeindeglieder sind herzlich zur Vernissage mit Impulsvortrag von Frau Dr. Plieth am Samstag dem 10. September um 16 Uhr eingeladen. Die Theologin Martina Plieth spricht seit vielen Jahren mit Kindern über die Themen Tod und Trauer. Deren Vorstellungen sind so bunt wie die Bilder, die sie dabei malen – und können auch Erwachsenen Trost spenden.

Eine besondere Bilder Ausstellung
„Tote essen auch Nutella“

Familiäre Vorstellungen von Kindern
zu Tod und Leben

10.09. - 23.10.2022

Kreuzkirche Witten, Lutherstr. 11

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Di. - Fr. 16 - 18 Uhr
und sonntags nach dem Gottesdienst bis 12 Uhr
Führungen für Schulklassen
und Gruppen nach Vereinbarung

Anfrage bei Annette Wagner
info@traurig-mutig-stark.de
oder Tel. 02302 9826226 (A8)

Kontakte - Kreuzgemeinde Witten

Lutherstraße 6-10 · 58452 Witten

www.kreuzgemeinde-witten.de

Pastor Hinrich Schorling

Fon (0 23 02) 878449

Fax (0 23 02) 1 34 23

schorling@selk.de

Pastor Burckhard Zühlke

Fon (0 23 02) 12472

Fax (0 23 02) 1 34 23

zuehlke@selk.de

Gemeindebüro: Marlies Langenfeld

Mi und Do : 9-12.30 Uhr;

Fon (0 23 02) 1 34 22

[gemeindebuero@](mailto:gemeindebuero@kreuzgemeinde-witten.de)

kreuzgemeinde-witten.de

Finanzbüro: Antje Bielak

Di und Do: 9.00-12.00 Uhr

Fon (0 23 02) 1 34 22

finanzbuero@kreuzgemeinde-witten.de

Finanzkommission: Armin Granz

Fon (0 23 02) 69 61 89

Haus- und Baukommission:

Oscar Lange

Fon (0231) 652837

Friedhofsverwalter: Frithjof Wagner

Fon (0 23 02) 83327

friedhof@kreuzgemeinde-witten.de

Friedhofsgärtnerei: Holger Flohr

Blumen Wetter-Grundschtötel

(0 23 35) 7 11 62

Friedhofskapelle Königsberger Str.

Ein Tipp für Ortsfremde:

Geben Sie im Navi die Adresse Königsberger Str. 21, 58455 Witten ein. Dann stehen Sie direkt vor der Friedhofskapelle.

Internetseite: Hardy Ehlerding

redaktion@kreuzgemeinde-witten.de

Konten der Kreuzgemeinde:

KD-Bank eG

IBAN DE39 3506 0190 2000 0550 10

BIC GENODED1DKD

Sparkasse Witten

IBAN DE61 4525 0035 0000 0143 81

BIC WELADED1WTN

Wer in der Lohnabrechnung / im Steuerbescheid bemerkt, dass die Kirchensteuer abgezogen wird, melde sich bitte im Finanzbüro.

Impressum

Herausgeber:

Kreuzgemeinde Witten

Lutherstraße 6-10 · 58452 Witten

www.kreuzgemeinde-witten.de

Redaktion:

Hinrich Schorling (v.i.S.d.P.),

Burckhard Zühlke (v.i.S.d.P.)

Layout:

Mike Luthardt

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Versand:

Gerda und Hartmut Niche

Fotos:

Seite 4: H. Schorling

Seite 8: N. Steffen

Seite 14: B. Zühlke

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe

„15. Oktober bis 15. Dezember 2022“

ist am 15. September 2022.





Kikeriki

Dass Gott Menschen in der Not hilft und sie auch aus größten Gefahren rettet, davon erzählen viele Geschichten in der Bibel. Zum Beispiel im Alten Testament die Geschichte von Jona. Jona hatte einen Auftrag von Gott bekommen, den er aus Angst nicht ausführen wollte. Er versuchte vor Gott zu fliehen. Mit einem Schiff wollte er ganz weit weg fahren, doch dieses Schiff geriet in einen heftigen Sturm und Jona fiel über Bord. Und obwohl er Gott nicht gehorcht hatte, ließ Gott ihn nicht im Stich. Er schickte einen großen Fisch, der Jona verschluckte und vor dem Ertrinken rettete. Nach drei Tagen spuckte der Fisch Jona aus, und dieser erfüllte den Auftrag Gottes. Diese Erzählung zeigt, dass Gott jeden Menschen auf abenteuerlichste Weise retten kann. Ein Zeichen dafür sind auch die Engel Gottes.

Von den Engeln erzählt die Bibel auch. Zum Beispiel vom Engel Gabriel, der die Botschaft von der Geburt Jesu verkündet. Oder vom Engel Raphael, der im Alten Testament den jungen Tobias auf einer gefährlichen Reise begleitet. Engel sind die Boten Gottes. Manchmal kommen sie mit einer Botschaft von Gott, manchmal um die Menschen zu beschützen. Dabei sind sie natürlich nicht als Engel zu erkennen. Doch sie sind da, wenn Menschen Hilfe brauchen. Wie Jona Gottes Hilfe brauchte. Deshalb haben wir in das Bild einen kleinen Engel gemalt. Findest du ihn?



Erntedank

Die Kirche feiert normalerweise am ersten Sonntag des Oktobers das Erntedankfest (wir feiern Erntedank in Witten in diesem Jahr eine Woche früher, am 25. September). Die Menschen bedanken sich bei Gott, dass sie genug zu essen haben. Heute erscheint uns das selbstverständlich, doch in früheren Zeiten war das anders.

Schlechtes Wetter konnte zu schlechten Ernten führen, und dann drohte den Menschen Hunger. Heute müssen in anderen Ländern Millionen von Menschen hungern, weil es zum Beispiel seit Jahren nicht geregnet hat, und deshalb kein Getreide mehr wächst.

Genug zu essen zu haben, ist also ein Geschenk, und dafür bedanken wir uns bei Gott. Weil er für uns sorgt.

Wie in der Geschichte, die das Bild zeigt. Es zeigt das Volk Israel bei der Wanderung durch die Wüste. Bei dieser Wanderung musste das Volk hungern. Da ließ Gott Brot, das sogenannte Manna, vom Himmel fallen, und alle wurden satt.

Heute regnet kein Brot mehr vom Himmel, trotzdem sorgt Gott für die Menschen. Dafür danken wir ihm an jedem Tag und besonders am Erntedankfest.

Und wir können Gott dabei helfen, den Menschen zu helfen. Indem wir mit denen teilen, die wenig oder gar nichts zu essen haben. Möglichkeiten dazu gibt es viele, ihr könnt dazu eure Eltern fragen.

Wenn wir mit anderen teilen, freut sich Gott.



Lösung: Die Ähre befindet sich am Ärmel der vorderen Person.

Kinderseite

13

Taufe: Gottes Ja zu dir ...

Mit Ihrer Taufe sind Sie Teil der christlichen Gemeinschaft und Gemeinde, Teil der Kirche geworden. Nach christlichem Verständnis bleibt die Taufe gültig, auch wenn Sie aus der Kirche ausgetreten sind. Deshalb ist es nicht notwendig und auch nicht möglich, dass Sie bei einem Wiedereintritt in die Kirche nochmals getauft werden. Denn die Taufe ist viel mehr als ein Begrüßungsritual der christlichen Gemeinde. Zuerst sagt Gott in der Taufe zu Ihnen Ja und sein Ja nimmt er auch nicht wieder zurück.

Menschen haben ganz unterschiedliche, individuelle Gründe für ihren Austritt aus der Kirche. Entsetzen über kirchliche Verbrechen, Schwierigkeiten mit Glaubensinhalten eine schleichende Entfremdung. Viele sind ja auch als Kinder getauft worden und konnten vielleicht nie in eine Beziehung zu Kirche und Glauben hineinwachsen. Selten ist ein Kirchenaustritt eine eindeutige Ablehnung und Zurückweisung Gottes. Doch selbst wenn es bei Ihnen so ist: Gott respektiert Ihr Nein, doch er kann nicht anders, als Sie dennoch zu lieben. Das bedeutet Taufe: Von Gott als sein Kind geliebt zu werden.



Dabei ist Gott in seiner Liebe nicht aufdringlich. Von Anfang an hat er dem Menschen die Freiheit gegeben, auch Nein zu ihm zu sagen. Davon erzählt schon die Schöpfungsgeschichte. Wie die Freiheit zum menschlichen Wesen gehört, es ein Teil des Menschseins ist, sich frei entscheiden zu können, so gehört die Liebe zu Gott, ja mehr noch: Gott ist die Liebe. Die Liebe, die Ihnen immer einen Weg zurück offenhält. Deshalb bleiben Sie getauft, ein von Gott angenommener und geliebter Mensch.

Brasilianischer Abend

„Meine Aufgabe ist es, die Menschen zu lieben“

Unterwegs für Kindern in Brasilien ist Andrea Riemann seit 2007 im sozial-diakonisch-missionarischen Dienst der Lutherischen Kirchenmission. Die gelernte Krankenschwester lebt im Kinder- und Altenheim „Instituto Santíssima Trindade“ in Moreira. Hier finden schon seit über 90 Jahren hilfesuchende Kinder, Mütter mit ihren Kindern und alte Menschen ein neues Zuhause. In Moreira leben alle als eine „Großfamilie“, die den Tag unter Gottes Wort beginnt und beendet. Moreira ist ein Ort, wo man sich gegenseitig annimmt, voneinander lernt und ein neues Zuhause hat. Einmal im Monat ist Andrea für ein paar Tage in Canoas an den „Schulen der Armen“, wo sie das „Projekt Sonnenstrahl“ betreut. 100 Familien, die vom Lohn als Müllsammler kaum leben können, kommen jeden Monat zu einer Andacht zusammen und erhalten im Anschluss ein Lebensmittelpaket.

Von besonderen Erlebnissen an diesem Ort sowie den außergewöhnlichen Begegnungen während der Kinderbibeltage im Norden Brasiliens berichtet uns Andrea bei einem Brasilianischen Gemeindeabend in Witten. Mit übersprudelndem Herzen, zum Nachdenken anregend und in jedem Fall begeistert wird sie uns bildreich erzählen, was sie in ihrem Alltag bewegt. Also, unbedingt im Kalender freihalten:

Brasilianischen Abend mit Andrea Riemann in der Kreuzgemeinde am Mittwoch, 31. August
ab 18.00 Uhr brasilianisches Grillen
19.00 Uhr (Bild-)Vortrag von Andrea Riemann
Herzlich willkommen





Geburtstage

16

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen und Adressen unserer Jubilare hier nicht veröffentlicht.

Datenschutzregelungen der EU: Möchten Sie Ihr Jubiläum nicht mehr veröffentlichen, dann melden Sie sich bitte in einem der Pfarrämter. – Zu Ihrer Information: In der digitalen Ausgabe unserer Friedensboten, die im Internet unter www.kreuzgemeinde-witten.de heruntergeladen werden können, finden sich seit Jahren zu Ihrem Schutz keine personenbezogenen Angaben.

Unseren älteren Gemeindegliedern gratulieren wir zum Geburtstag und wünschen Gottes Geleit auch im neuen Lebensjahr.

KAMPF UM DIE KUHGLOCKE

Schöpfung

Wann? 02. – 04.09.2022

Wo? Martinigemeinde Radevormwald



Veranstalter: Jugendwerk der St.Ü.K. Kirchenbezirk Rheinland-Westfalen e.V. Jugendpastor Florian Reinicke Am der Lahnstraße 3, 42477 Radevormwald



Jugendseite

17

Zu Hause ist es am schönsten!



Unsere Leistungen:

Betreuung · Hauswirtschaft · Fahrdienst
Abrechnung mit allen Pflegekassen möglich

Telefon (0 23 02) 3 98 55 39

Crengeldanzstraße 54a

58455 Witten

www.schmidt-seniorenbetreuung.de

firmakoch

so geht handwerk.

Malermeisterbetrieb seit 1898
Gebäudedienstleistungen
Fußbodenarbeiten
Trockenbau

Jürgen Koch GmbH Ardeystraße 9 58452 Witten
Telefon: 02302 961696 Telefax: 02302 961697
Mail: kontakt@firma-koch.de www.firma-koch.de



Olaf Teßmann
Dachdeckermeister

Buckesfelder Ring 22 · 58509 Lüdenscheid
Fon: 02351 / 3 79 89 50 · Fax: 02351 / 3 79 76 28
Mobil: 0172 / 2 83 70 14 · info@olaftessmann.de

www.olaftessmann.de

Fürsorge durch Vorsorge ...ist die Maxime!

Unser Thema für Sie dreht sich um

- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung
- Sorgerechtsverfügung

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin

Regionaldirektion

Oliver Nöding

Ziegelstraße 1 · 58455 Witten · Telefon 02302/28 25 335

Oliver.Noeding@allfinanz.ag



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Ihre Karriere beginnt bei uns.



**Wir vermieten familiengeführt Wohnungen.
Gerne kaufen wir Ihr Haus.**

Hausverwaltung Hasenkamp

Große Borbach 11 - 58453 Witten - 02302 / 69 72 12

info@hausverwaltung-hasenkamp.de - www.hausverwaltung-hasenkamp.de



Anzeigen

19



ELEKTRO ROESLER

E | HANDWERK



Verbinden Sie hohe Wohnqualität und

Energiesparen

- ▶ Energieeffizienz-Beratung
- ▶ Intelligente Gebäudetechnik
- ▶ Elektro-Komfortlösungen
- ▶ Moderne Hauskommunikation
- ▶ E-CHECK Prüfung nach VDE mit Energiespar-Beratung
- ▶ Blitz- und Überspannungsschutz
- ▶ Beleuchtung
- ▶ Einbruchmeldeanlagen

Kompetente und freundliche Beratung erhalten Sie dort, wo die Elektrotechnik von heute und morgen zuhause ist: Bei Ihrem Elektrofachbetrieb.

Elektro Roesler GmbH & Co. KG

Bebelstraße 22 · 58453 Witten · Telefon (0 23 02) 67 87

info@elektro-roesler.de · www.elektro-roesler.com

Anzeigen

Bohnet GmbH

seit 1913

Bestattungen und Vorsorge
so individuell wie der Mensch...

Wenn Sie sich einfach nur informieren möchten
oder konkrete Hilfe benötigen,
sprechen Sie uns an, wir sind für Sie da!

Tag und Nacht · Erledigung aller Formalitäten



5 78 28

Universitätsstraße 2
58455 Witten



20

Matthias Abel

Unsere Leistungen:

Mobil: (01 71) 3 70 90 04
Tel.: (0 23 02) 9 78 72 72
Fax: (0 23 02) 9 78 72 70
www.abel-bautenschutz.de
E-Mail info@abel-bautenschutz

- Fliesen- und Natursteinverlegung
- Gestaltung von Hauseingängen
- Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden
- Trockenbau, Streich- und Tapezierarbeiten
- Fugenarbeiten und Silikonfugen-Erneuerung
- Abbruch- und Demontagearbeiten



- ▶ Wärmepumpen-Anlage
- ▶ Moderne Heiztechnik
- ▶ Solaranlage
- ▶ Sanierung
- ▶ PV-Anlage
- ▶ Energieberatung
- ▶ Regenwassernutzung
- ▶ Renovierung
- ▶ Bäder
- ▶ Wartung
- ▶ 24 Std. Notdienst

Marktweg 95 a
58454 Witten
Tel.: 02302 392620
Fax: 02302 392610,
Email: info@ihr-monteur.de



Anzeigen

21



Michael - wer ist wie Gott?

Am vorletzten Sonntag des Monats September feiern wir Michaelis, das Fest des Erzengels Michael und aller Engel. Was hat es damit auf sich?

Zunächst ist Michael der Patron der Deutschen. Anders als „der deutsche Michel“, der gemeinhin als etwas verschlafen und tollpatschig gilt, ist aber der Erzengel Michael der kraftvolle Krieger, der in der Offenbarung des Johannes (12,7) den Teufel besiegt.

Michael ist hebräisch (den Engel Michael kennt schon das Alte Testament) und bedeutet: „Wer ist wie du, Gott“? So sehen wir ihn auch an der Fassade vieler Kirchen. Mit der Lanze besiegt er den Teufel, auf dem Schild steht die lateinische Übertragung seines Namens.

Das wirkt heute fremd. Engel sind allgegenwärtig als süße Putten; als Schutzengel sind sie vielen Menschen wichtig, werden aber auch für die Werbung einer Versicherung benutzt, treten auf als „gelbe Verkehrsengel“ oder „blaue Umweltengel“, werden gedruckt auf Tassen, T-Shirts oder Kalender, kommerzialisiert oder banalisiert.

Engel begegnen uns in der Weihnachtsgeschichte und in der Ostergeschichte als Boten Gottes. Doch Engel als Krieger, die das Böse besiegen?

Ich glaube aber, wofür Michael steht, hat nichts an Aktualität verloren. Sein Name gibt die Richtung vor: „Wer ist wie du, Gott“?

Ich kann seinen Namen auch als Frage lesen; als Frage an Allmachtsfantasien: Wenn der Mensch eingreift in Anfang und Ende des Lebens; wenn der Mensch sich zum Herrn über die Schöpfung aufschwingt und der göttliche Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung zu ihrer Ausbeutung und Zer-



störung verkommt; wenn der Mensch keine Grenzen mehr kennt in seinem Verhalten Schwächeren gegenüber.

Wer ist wie Gott? Diese Frage „schleudert“ Michael denen entgegen, die über andere Länder herfallen; denen, die sich im Besitz von Panzern, Raketen und Bomben für unbesiegbar halten; denen, die keine andere Grenze akzeptieren als ihren eigenen Willen.

Hinter all diesen Allmachtsfantasien steckt oft das Böse: und wir tun gut daran, uns mit Michael daran zu erinnern, wer wirklich Herr über Leben und Tod, über Schöpfung und Mensch ist.

Wer ist wie Gott? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: Niemand. Und dem Beispiel Jesu folgend kann sich daran die Frage anschließen: Wo entdecke ich Gott? Antwort: Viel eher bei den Schwächsten und nicht bei denen, die sich aufspielen, als wären sie selbst Gott.

„Im Himmel ist ein Engel nichts Besonde-

res“, hat der irische Schriftsteller George Bernard Shaw (1856-1950) geschrieben. Ich hoffe, dass es auf Erden nicht anders ist. Nur mit der Wahrnehmung kann es schwierig sein. Wer alleine auf die eigene Kraft vertraut, dem fehlt vielleicht der Blick für die Engel an seiner Seite. Der möchte vielleicht auch gar nichts von Engeln wissen,

weil sie die eigenen Pläne stören. Doch wenn Sie auf Engel hoffen, dann glauben Sie bitte nicht, Sie wären es nicht wert, dass Ihnen ein Engel hilft. Wenn Sie auf Gottes Fürsorge in Ihrem Leben vertrauen, warum können Sie dann nicht glauben, dass er Ihnen seine Engel schickt?

Gedanken bei den Nachrichten ... „Was der Mensch sät ...“

Es ist Sommer. Und es ist sehr warm bei uns und in ganz Europa. Jetzt sparen Menschen Heizkosten. Aber in gut zwei Monaten werden wir unsere Heizungen wieder brauchen. Das wird teuer werden. Dann zahlen wir alle in Deutschland und Europa einen hohen Preis dafür, dass wir einem Land beistehen, das überfallen worden ist. Ich denke: Wir müssen der Ukraine beistehen, so gut es geht. Europa, Schulter an Schulter und Hand in Hand. Der Krieg in der Ukraine ist ein Verbrechen. Russland auf dem Weg zu alter Größe? Die Folgen sind grausam. Die Bilder des Kriegs sind kaum zu ertragen: Maßlose Zerstörungen, Tod, Hunger, Flucht, keine Rechte für Menschen. Keine Meinungsfreiheit, keine Selbstbestimmung. Ich finde es ein Zeichen der Hoffnung, dass sich die Welt in der Ukraine einmischt, gegensteuert und unterstützt. „Steh uns heute bei, Gott,“ bitte ich jeden Tag, wenn ich die Nachrichten aus der Ukraine höre oder sehe. Zunehmend denke ich: „Wir Menschen schaffen diese schwere Zeit nicht ohne dich, Gott.“ Gott möchte Menschen mit seinem Geist des Friedens bestimmen:

„Selig sind die Barmherzigen,“ sagt Jesus, „denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (Matthäus 5,7) Es ist menschlich verständlich, sich nach einem hinterhältigen und gewaltsamen Überfall zu verteidigen. Allerdings ist der Preis schon jetzt sehr hoch. Ich meine nicht den Preis des Kriegsgeräts, sondern vor allem die Zerstörungen und die das Leid und den Tod, den Kriege immer über Menschen bringen. Gewalt führt erfahrungsgemäß zu immer neuer Gewalt. Der Apostel Paulus bringt es so auf den Punkt: (Galater 6,7): „Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.“ Darum möge auch bedacht werden, was Menschen säen. Die Saat des Krieges erntet Krieg. Die Saat von Verhandlungen und Gesprächen kann Verständigung und Frieden ernten. Das gilt im Kleinen in der Familie und in der Nachbarschaft; das gilt aber auch für die Politik im Großen. Ich denke, die Notwendigkeit zu verhandeln steigt, wenn Energie und Lebensmittel auch noch als Waffen eingesetzt werden können.



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

14. August	9. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Familiengottesdienst und Segnung der Kinder, anschl. Kirchencafé und Mittagessen
21. August	10. Sonntag nach Trinitatis 10.00 PGD/KGD
27. August	Samstag 15.30 Uhr Krabbelgottesdienst Musik: Orff-Kreis
28. August	11. Sonntag nach Trinitatis 10.00 HGD/KGD
4. September	12. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr PGD / KGD mit Taufe und Kirchencafé
11. September	13. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr HGD / KGD
18. September	14. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr „Thomas-Gottesdienst“ (ThoGo) HGD
25. September	Erntedankfest 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank mit Kirchencafé am Back to church Sunday*
2. Oktober	16. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr HGD / KGD
9. Oktober	17. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr PGD / KGD mit Kirchencafé
16. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr HGD / KGD mit Taufe
22. Oktober	Samstag 15.30 Uhr Krabbelgottesdienst
23. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis 10.00 Uhr PGD / KGD mit Kirchencafé

* „Back to church Sunday“ (zu deutsch: Rückkehr-zur-Kirche-Sonntag)
Ihnen ist der Gottesdienst wichtig? Sie besuchen gern den Gottesdienst?
Wissen Ihre Freunde und Verwandten von Ihrer Vorliebe für den Gottesdienst?
Erzählen Sie ihnen davon und laden Sie Freunde und Verwandten in Ihren Got-
tesdienst ein. Begleiten Sie sie und lassen Sie Freunde und Verwandte erleben,
was Ihnen am Sonntags-Gottesdienst wichtig ist.
Herzlich willkommen zum „Back to church Sunday“ am 25. September

Abkürzungen:

PGD Predigtgottesdienst

HGD Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

KGD Kindergottesdienst



**kreuz
gemeinde
witten**

Lutherstraße 6-10
58452 Witten
Fon (0 23 02) 134 22
Fax (0 23 02) 134 23
www.kreuzgemeinde-
witten.de

Unsere Gottesdienste